

Amtsblatt Chemnitz

Schulsanierungen S.2

Die Stadt investiert weiter in ihre Schulen und verbessert so die Lernbedingungen.

Ausbildung bei der Stadt S.3

Ein Videoprojekt widmet sich der Ausbildung bei der Stadtverwaltung.

Ordnung und Sicherheit S.4

Die Polizei wird im August verstärkt in der Innenstadt kontrollieren.

Stadtverwaltung S.6

Das neue Technische Rathaus an der Bahnhofstraße zeigt jetzt Farbe.

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt eine öffentliche Ausschreibung.

Am Montag ist Schulbeginn

Stadt saniert weitere Schulen und verbessert so die Lernbedingungen

Die Sommerferien gehen heute zu Ende: Am Montag heißt es dann für Sachsens Schüler wieder: Schultaschen packen!

Derzeit besuchen 18.062 Mädchen und Jungen die Chemnitzer Grund-, Ober- und Förderschulen sowie Gymnasien und Berufsbildende Einrichtungen. Eingerechnet sind auch jene, die auf dem zweiten Bildungsweg – z. B. am Abendgymnasium – einen Schulabschluss anstreben und natürlich die Schulanfänger: 2.000 ABC-Schützen freuen sich schon auf ihren ersten Schultag in einer der 39 Chemnitzer Grundschulen. Überdies gibt es hier 13 Oberschulen, 7 Gymnasien, 10 Förderschulen, 7 Berufsbildende und 27 Schulen in Freier Trägerschaft (davon 7 Allgemeinbildende und 20 Berufsbildende).

Gut ausgestattet: Vom Lehrbuch bis zum Taschenrechner

Kurz vor Schuljahresbeginn laufen in den Schulen letzte Vorbereitungen. Unter anderem treffen neue Schulbücher und Lernmittel ein. Rund 1,5 Millionen Euro bezahlt die Stadt in diesem Jahr dafür – reichlich 54.000 Euro mehr als im Vorjahr. Grund dafür sind nicht nur die gestiegenen Schülerzahlen sondern auch, dass nun Arbeitshefte und Kopien für alle Chemnitzer Schüler wie ebenso Taschenrechner für Schüler ab Klassenstufe 8 aus dem Stadtsäckel finanziert werden. Mit 377.658 Euro schlagen allein die Lehrbücher und Materialien für



Foto: Ramona Heim/Fotolia

Berufsbildende Schulen zu Buche. 373.448 Euro kosten jene für die Grundschulen. Die Kosten der Lernmittel für Oberschulen belaufen sich in diesem Jahr auf 254.045 Euro und jene für Gymnasien auf 371.232 Euro.

Schülerbeförderung: Anträge auf Kostenübernahme noch in Arbeit

Steigende Schülerzahlen wirken sich ebenfalls auf die von der Stadt übernommenen Kosten zur Schülerbeförderung aus. »Die Antragstellung für das Schuljahr 2017/18 läuft noch, deshalb stehen die Kosten derzeit noch nicht fest«, erklärt das Schul- und Sportamt. »Allein im vergangenen Schuljahr haben wir 7.274 Anträge – ausgenommen jene für besondere Beförderungsleistungen – bearbeitet«. 6.336 Anträge wurden bewilligt. Aus dem Stadthaushalt werden ebenfalls die Fahrten von Schülern mit Behinderungen zu den Förderschulen im Chemnitzer Stadtgebiet bezahlt. Vertraglich gebundene Fahrunternehmen befördern im Auftrag der Stadt täglich 568 Schüler mit Handicap zu ihren Schulen. Insgesamt wendet die Stadt 2017 rund 5,38 Mio. Euro für Schülerbeförderungsleistungen auf.

Sicher zur Schule

Damit Kinder sicher auf ihrem Schulweg sind, arbeitet im Tiefbauamt die AG Schulwegsicherung mit Vertretern der Verkehrsbehörde, dem Straßenbauamt, der Verkehrsplanung, der Polizeidirektion Chemnitz, dem Schul- und Sportamt, den Chemnitzer Verkehrsbetrieben, dem Ordnungsamt und der Verkehrswacht ständig an Vorschlägen und Veränderungen, um Gefahrenstellen zu be-

seitigen. Um die Schulwegpläne für die Grundschulen zu aktualisieren und Gefahren sowie Wege zu kennzeichnen, wurden erneut Auswertungen von Fragebögen von den Eltern zum Schulweg genutzt. Die aktuellen Schulwegpläne stehen jetzt auf www.chemnitz.de unter der Rubrik »Schnellauswahl – Schulwegpläne« zum Ansehen bzw. Herunterladen bereit.

Dafür, dass der Übergang vom Kindergarten- zum Schulkind problemlos verläuft, können Eltern selbst einiges tun. So sollten sie wiederholt vorab den Schulweg mit ihrem Kind zurücklegen. Jedoch ist die kürzeste Strecke nicht immer die sicherste Variante. Man sollte sein Kind führen und dabei erklären lassen, was es gerade macht und warum es sich so verhält. Nicht nur an Kreuzungen, sondern auch an Toreinfahrten oder Garagen kann es gefährlich werden. Erklären sollte man seinem Kind auch, dass es an solchen Stellen stehen bleiben, schauen und sich vergewissern soll, dass kein Fahrzeug kommt. Das Überqueren einer Straße stellt hohe Anforderungen an die Jüngsten. Besonders gefährlich ist es dort, wo auf beiden Seiten geparkt wird. Hier also besser die Fahrbahn nicht überqueren, denn zwischen den Autos können kleine Kinder nichts sehen und werden selbst kaum bemerkt. Müssen die Kleinen entlang des Schulwegs stark befahrene Kreuzungen oder Baustellen passieren, empfiehlt es sich ohnehin, sie über längere Zeit bei ihrem Schulweg zu begleiten. In vielen Städten – so auch in Chemnitz – gibt es überdies Schülerlotsen und Schulweghelfer.

– Mehr zum Schulbeginn auf Seite 2

Schneller ins weltweite Netz

20 Millionen Euro Fördermittel für Breitbandausbau für noch unterversorgte Chemnitzer Stadtteile

Die Stadt Chemnitz hatte zwei Anträge zum Ausbau der digitalen Infrastruktur im Stadtgebiet gestellt. Beide wurden

jetzt bewilligt. Am vergangenen Donnerstag nahm Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig die Förderbescheide von Bundesminister Alexander Dobrind entgegen. Die Mittel stammen aus einem Förderprogramm des Bundes für unterversorgte Gebiete mit weniger als 30 Mbit/s.

»Ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist von großer Bedeutung für die Stadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Nicht nur die Bürger pro-

fitieren davon, sondern vor allem auch die Unternehmen, die bereits in Chemnitz ansässig sind oder sich ansiedeln wollen. Ich freue mich daher sehr über die Fördermittel des Bundes«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.

Die Gesamtkosten des Vorhabens werden rund 40 Millionen Euro betragen, davon finanzieren rund 90 Prozent Bund und Land gemeinsam. Die Fördermittel sollen für den Aus-

bau eines schnellen Internets mit einer Breitbandverfügbarkeit von mindestens 50 Mbit/s zum Einsatz kommen. Somit können unterversorgte Gebiete in Bereichen der Stadtteile in Chemnitz Nord (Altenhof, Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf, Fürth, Rabenstein, Rottluff, Schloßchemnitz, Schöna, Stelzendorf, Wittgensdorf) und in Chemnitz Süd (Adelsberg, Bernsdorf, Einsiedel, Erfenschlag, Euba, Gablenz, Harthau, Hilbersdorf, Klaf-

fenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Markersdorf, Reichenhain, Yorckgebiet) einen entsprechenden Netzzugang erhalten.

Der Baubeginn ist für 2018 geplant. Die Ausbauezeit dauert voraussichtlich zwei Jahre. Eine genaue Reihenfolge der Stadtteile steht noch nicht fest. Die Breitbandverfügbarkeit mit mindestens 50 Mbit/s lag mit Stand Ende 2016 in Chemnitz bei 72,10 Prozent. (Quelle: Breitbandkompetenzentrum Sachsen)

Mehr Platz zum Lernen

Stadt investiert weiter in ihre Schulbauten

Das neue Schuljahr beginnt mit der Aussicht auf bessere Lernbedingungen für viele Chemnitzer Schüler. Seit dem Jahr 2000 investierte die Kommune zirka 339 Millionen Euro, davon 144 Millionen Euro Fördermittel, in die Modernisierung ihrer Schulbauten. So läuft z. B. bis Juni 2018 eine 8,5 Millionen Euro teure komplexe Rekonstruktion eines Gebäudeteils der ehemaligen Körperbehindertenschule als neues Domizil für die Grundschule Borna. In das Internat am Sportgymnasium wurden rund 7,1 Millionen Euro verbaut, um bessere Wohn- und Lernbedingungen für die Nachwuchs-Sportelite zu schaffen. Im Dezember soll das Internat an seine Bewohner übergeben werden. Schon im Oktober wird die 4,3 Millionen Euro teure Sanierung der Josephinen-Oberschule beendet sein. Und 4 Millionen Euro fließen in die in wenigen Wochen fertige Dach- und Fassadenerneuerung am Gebäude des Berufsschulzentrums Technik III – Richard-Hartmann-Schule. Zudem stehen noch zahlreiche kleine Baumaßnahmen in weiteren Schulen im Plan des städtischen Gebäudemanagements.



Das 1882/83 errichtete Gebäude der Rosa-Luxemburg-Grundschule am Brühl ist bereits saniert. Am 7. August 2017 wird Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Schlüssel symbolisch an Direktorin Renate Demut übergeben.
 Foto: Steffen Sturm

Unterricht im Container ist in Glösa bald Vergangenheit

Exemplarisch für die Millionen schweren Investitionen der Stadt in ihre Schulbauten sei hier auch der rund 3,3 Millionen Euro teure Erweiterungsneubau der Grundschule Glösa hervorgehoben. Die Schulkinder, die im Altbau und derzeit noch in zusätzlichen Unterrichtscontainern lernen, konnten in ihren Pausen beobachten, wie ein neues Schulgebäude hinter dem alten entsteht. Da die Schülerzahlen seit geraumer Zeit wieder steigen, sind solche Bauvorhaben eine Investition in die Zukunft. Im Neubau an der Grundschule Glösa entstehen Klassenräume, Fachkabinette und ein neuer Speiseraum. Im Zuge des komplexen Bauvorhabens

trifft die Stadt auch Maßnahmen zur Barrierefreiheit der Schule. Künftig schaffen hier ein Aufzug sowie entsprechend ausgestattete Sanitärräume freien Zugang für gehandicapte Schüler. Im Zuge des Kellerumbaus im Altbau wird außerdem ein barrierefreier Zugang zur Sporthalle entstehen. Die Schüler verfügen künftig ebenfalls über neue Außensportanlagen und eine zusätzliche Freifläche. Das komplexe Sanierungs- und Neubauprojekt nutzt die Stadt zugleich, um die veraltete Heizungsanlage der Schule zu erneuern und auf den durch den Neubau vergrößerten Raum anzupassen. Dafür erhält das Gebäude zusätzlich eine Holzpelletheizung. Mit Schuljahresbeginn 2018/19 soll der Neubau bezugsfertig sein. Es schließen sich dann noch Arbeiten im Altbau an. Komplett fertig – inklusive neu gestalteter Außenanlagen –

ist das Vorhaben dann im April 2019.

Mehr Platz durch Kellerausbau

Auch die Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule wird gegenwärtig einer Sanierung unterzogen, ebenso deren Turnhalle sowie der zugehörige Verbindungstrakt. Die Arbeiten haben Mitte 2016 begonnen und sollen bis Mitte 2018 dauern. Die Stadt baut hier Teilbereiche des Kellers aus, um für die Grundschule eine Kapazitätserweiterung zu erzielen. Um eine lichte Raumhöhe von mindestens 2,50 Metern zu erreichen, senken die Baufirmen den Kellerfußboden ab. Das Gebäude muss zudem statisch abgefangen und die Fundamente gesichert werden. Der im umgebauten Kellergeschoss entstehende Werkraum, wie auch der

Speisesaal und die Ausgabeküche, sollen ausreichend natürliches Licht erhalten. Deshalb legt man eine Böschung in Richtung Kellergeschoss an. Überdies wird ein zweiter Rettungsweg geschaffen. Bis Sanierungsbeginn im Oktober 2016 nutzten sowohl die Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule als auch die Grundschule Altendorf das Schulhaus. Ab Oktober 2016 wurde das Schulgebäude freigezogen. Die Schüler der Flemming-Grundschule werden bis zum Wiedereinzug an der Grundschule Rottluff unterrichtet. Die der Grundschule Altendorf sind seit Februar dieses Jahres in mobile Klassenräume an der Altendorfer Schule gezogen. Mit einer Investition von 4,7 Millionen Euro, davon reichlich 2,8 Millionen Euro Stadtmittel, bereitet die Kommune der Raumnot bis 2018 ein Ende.

Übergabe der sanierten Rosa-Luxemburg-Schule am Brühl

Das 1882/83 errichtete Gebäude der Rosa-Luxemburg-Grundschule am Brühl ist bereits saniert. Ab Schuljahresbeginn wälzen hier wieder Mädchen und Jungen ihre Lehrbücher. Vor dem 135. Jubiläum der Einrichtung, das Schüler und Lehrer vom 25. bis 28. September begehen wollen, ist man mit den Bauarbeiten fertig geworden. Am 7. August 2017 wird Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Schlüssel symbolisch an Direktorin Renate Demut übergeben. Die Schulhaussanierung hatte im November 2015 begonnen. Sie kostete rund 2,2 Millionen Euro, darunter 870.000 Euro Fördermittel. ■ **Amtsblatt berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber.**

Die Jüngsten gut auf Schulalltag vorbereiten

Tipps für einen stressfreien Schulalltag

Familien mit schulpflichtigen Kindern können Vorkehrungen treffen, um den Start in den Schulalltag zu erleichtern. Besonders für die 2.000 Chemnitzer ABC-Schützen ist dies ratsam.

Motivation ist alles

Schule sollte mit Spaß verbunden sein. Sprüche wie »Jetzt beginnt der Ernst des Lebens« oder »Von nun an

weht ein anderer Wind« sind wenig hilfreich und setzen die Kinder unnötig unter Druck. Stattdessen motivieren Zuspruch und Bestätigung und fördern die Lust am Lernen. Eltern können den Alltag nutzen, um ihr Kind im sprachlichen, mathematischen Bereich oder physisch zu stärken. Gemeinsame Gesellschaftsspiele, das Zählen beim Tischdecken wie auch regelmäßiges Vorlesen von Geschichten unterstützen Ihr Kind beim Lernen ebenso wie selbstständiges An- und Ausziehen.

In den ersten Schulwochen sollten Eltern besonders viel Interesse an den schulischen Abläufen zeigen und sich in Geduld üben, wenn nicht alles

gleich klappt. Hin und wieder motivieren auch kleine Belohnungen. Eltern sollten entspannt mit der neuen Situation umgehen, da sich diese Ruhe und Gelassenheit auf die Kinder überträgt.

So ist es zum Schulbeginn wichtig, auf den neuen Tages- und Schlafrythmus umzustellen. Ausreichend Schlaf verhindert Müdigkeit und Konzentrationsdefizite. Achten Sie darauf, dass der Tag des Schulanfängers ruhig beginnt und ohne Hektik abläuft. Es empfiehlt sich, den Ranzen gemeinsam am Freitag zu packen. Ein gesundes nahrhaftes Frühstück zuhause sowie schmackhafte Pausenbrote mit Obst, Gemüse und ausreichend Getränken

sind Voraussetzung für konzentriertes Lernen.

Bewegung schafft Ausgleich

Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, sollte neben den Hausaufgaben weiterhin auf viel Bewegung im Freien geachtet werden.

Schüler, die regelmäßig körperlich aktiv sind, bleiben gesund und nehmen den Lernstoff konzentrierter auf. Sinnvoll ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein. Neben ausreichender Bewegung werden hier wichtige Charaktereigenschaften gebildet sowie Teamfähigkeit und Fairness vermittelt. ■



Foto: gpointstudio/Fotolia

Kamera läuft, Ton läuft... Film ab!

Videos berichten über die Ausbildung bei der Stadt

Ein junges Kamel namens Frieda stampft durch das Gehege und begutachtet neugierig die Kameras, Aufnahmegeräte und Lichter um sich herum. Von einer kurzen Geschmacksprobe des Mikrofons lässt sich ihre Pflegerin, die Auszubildende Nathalie Ziegert, nicht aus der Ruhe bringen. Aufgewachsen auf einem Bauernhof erzählt Nathalie von ihrem Traum, Tierpflegerin zu werden. Jetzt ist sie bereits im zweiten Lehrjahr bei der Stadtverwaltung Chemnitz und Teil des Videoprojekts, das von aktuellen Auszubildenden der Stadtverwaltung für potentielle künftige Auszubildende initiiert wird.

In Zusammenarbeit mit der Chemnitzer Filmwerkstatt e. V. (mit denen bereits vor zwei Jahren erste Videos erstellt wurden) wurde das Videoprojekt vom Bereich Ausbildung der Stadtverwaltung Chemnitz ins Leben gerufen. In Form von Interviews erzählen Auszubildende über ihre Aufgaben, Voraussetzungen und Herausforderungen und gewähren somit einen interessanten Einblick in die Berufe der Stadtverwaltung. Das Projekt ermöglicht den Auszubildenden, sich in den Bereichen Kamera, Ton, Schnitt und Regie auszuprobieren. Das Videoprojekt ist somit nicht nur eine vorteilhafte Abwechslung im Ausbildungsprogramm und schult den Umgang mit den heutzutage so wichtigen Medien, sondern soll auf die Stadt Chemnitz als Ausbildungsbetrieb aufmerksam machen und für die Ausbildung werben.

Die Auszubildenden Franziska Remus (Verwaltungsfachangestellte, 3. Lehrjahr), Melissa Siegmund (Verwaltungsfachangestellte, 2. Lehrjahr), Sandra Haertel (Verwaltungsfachangestellte, 2. Lehrjahr), Janine Baumann (Verwaltungsfachangestellte, 2. Lehrjahr) und Marie Riedel (Büromanagement, 2. Lehrjahr) drehten mit der Unterstützung von Deborah Gehrich (Mitarbeiterin des Personalbü-



Beim Dreh im Chemnitzer Tierpark. Auszubildende dort berichten über ihren Lehrberuf. Wie unser Foto zeigt, unterstützen die Tierparkbewohner das Filmprojekt nach Kräften. Foto: Lisa Eichhorst

germeisters) dieses Jahr an mehreren Drehtagen insgesamt elf Videos, in denen Auszubildende, Studenten oder Ausbilder der Stadt Chemnitz interviewt und gefilmt wurden. Neben dem Ausbildungsberuf zum Tierpfleger/zur Tierpflegerin, werden unter anderem die Berufe Brandmeisteranwärterin, Vermessungstechniker/in und Gärtner/in mit einer Videobotschaft präsentiert.

Welche Berufe kann man bei der Stadt erlernen?

Die Stadtverwaltung Chemnitz, als einer der größten Arbeitgeber der Region, bietet darüber hinaus noch weitere Ausbildungsberufe an, dazu gehören Verwaltungsfachangestellte/r, Kauffrau/-mann für Büromanagement sowie Brandoberinspektorenanwärter/innen. Neu im Repertoire ist der Beruf des Notfallsanitäters/der Notfallsanitäterin, der 2018 erstmals bei der Stadtverwaltung erlernt werden

kann. Zudem bietet die Stadtverwaltung die Möglichkeit, ein duales Studium in den Studiengängen Allgemeine Verwaltung (Bachelor of Laws) an der Hochschule Meißen bzw. Soziale Dienste (Bachelor of Arts) an einer Berufsakademie zu studieren. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und beginnt im September jeden Jahres (mit Ausnahme der Brandmeisteranwärter und Brandoberinspektorenanwärter, deren Ausbildung nur 2 Jahre dauert, beginnt in der Regel am 01.01.).

Die Bewerbung erfolgt schriftlich und ist für das Ausbildungsjahr 2018 noch bis zu folgenden Fristen möglich:

Bachelor of Arts (Sozialpädagogen):

10. August 2017

Bachelor of Laws (Allgemeine Verwaltung): 30. September 2017

Tierpfleger/in Fachrichtung Zoo:

30. November 2017

Verwaltungsfachangestellte/r, Kauf-frau/Kaufmann für Büromanagement, Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Vermessungstechniker/in Fachrichtung Vermessung, Notfallsanitäter/in:

20. Dezember 2017

Das Angebot der Berufe, für die eine Ausbildung begonnen werden kann, orientiert sich am Bedarf und kann deshalb von Jahr zu Jahr variieren. Die bedarfsorientierte Ausbildung wird genutzt, um den eigenen Bedarf an Nachwuchskräften zu decken und somit die Übernahmekancen der Auszubildenden in eine Festanstellung zu erhöhen. Insbesondere in den Verwaltungsberufen ist diese Chance sehr hoch. Die Aussicht auf eine unbefristete Übernahme, das vielfältige Ausbildungsangebot und die gute Organisation waren ausschlaggebend dafür, dass die Stadtverwaltung Chemnitz den Ausbildungspokal 2016 der Gewerkschaft Ver.di für den

besten Ausbildungsbetrieb erhielt. Auch Tierpflegerazubi Nathalie Ziegert schätzt die sehr gute Qualität und die Abwechslung in ihrer Ausbildung. Als Auszubildende beim Tierpark Chemnitz hat sie die Möglichkeit, den Tieren eigenständig Fertigkeiten anzutrainieren, damit diese zum Beispiel beim Tierarztbesuch leichter behandelt werden können. Das Auszubildendenteam filmt, wie Kamel Frieda auf Kommando ihre langen Beine beugt und sich hinlegt. Der Film ist im Kasten und demnächst auf der Internetseite der Stadt Chemnitz veröffentlicht.

Willst Du auch ein Teil der Stadtverwaltung werden und die Zukunft der Stadt Chemnitz mitgestalten? Dann bewirb Dich und überzeuge uns von Dir! Alle Infos (und demnächst auch die Videos) findest Du unter

**www.chemnitz.de/ausbildung
Mehr über die Ausbildungsberufe bei der Stadt gibt es auch in der nächsten Ausgabe des Chemnitzer Amtsblattes.**

Kreative Ideen sind willkommen!



Aufruf zur Einreichung von Projekten Chemnitz 2025 »Stadt Kultur Europa«

Im Rahmen der Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 ruft das Kulturhauptstadtbüro die Chemnitzerinnen und Chemnitzer dazu auf, Mikroprojekte oder Ideenskizzen zu erarbeiten. Auf diese Weise werden neue Formen der kulturellen Beteiligung am Bewerbungsprozess ermöglicht.

Im Fokus der Projekte soll die Verbindung zwischen Kunst, Kultur und Lebensraum stehen. Die breite

Stadtgesellschaft ist dabei angesprochen, neue Formen der Kommunikation und des gesellschaftlichen Miteinanders entstehen zu lassen. Die Projekte sollen einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Stadt Chemnitz leisten und das gegenseitige Verständnis fördern.

Vereine, Initiativen und Akteure können ihre konkrete Umsetzungsmaßnahmen oder Impulse bis zu folgenden Fristen einreichen: 30. September 2017, 31. März 2018, 30. September 2018. Die Unterlagen müssen die geplanten Ausgaben, wie zum Beispiel Material und Honorar und eine Projektbeschreibung enthalten.

Projektkonzepte sollen als E-Mail an: Chemnitz2025@stadt-chemnitz.de gesendet werden.

Die Auswahl trifft eine Jury, die vom Programmrat der Kulturhauptstadt-bewerbung nominiert wird. Mikroprojekte können mit einer Summe von bis zu 2500 € unterstützt werden. Eine Eigenfinanzierung wird nicht vorausgesetzt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.chemnitz2025.de. Das Team des Kulturhauptstadtbüros am Rosenhof 6 steht montags von 10-15 Uhr, donnerstags von 14-18 Uhr und freitags von 13-16 Uhr für Fragen zur Verfügung.



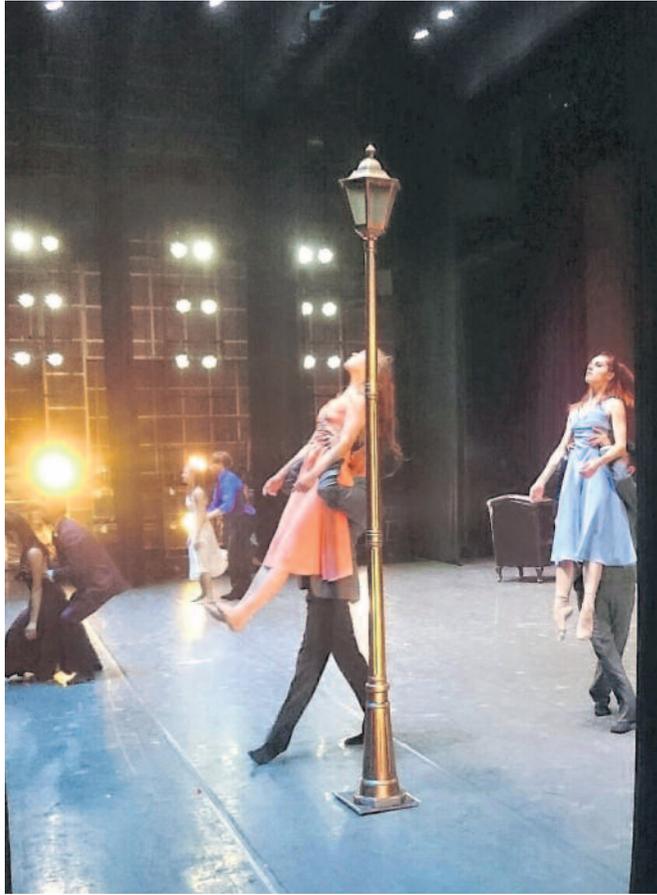
Kürzlich eröffnet wurde das Kulturhauptstadtbüro auf dem Rosenhof 6. Viele Interessierte kamen zur Eröffnung dieser Anlaufstelle in Sachen Kulturhauptstadt-Bewerbung. Foto: Andreas Seidel

Chemnitzer Tänzer auf Gastspielreise in China

Die Tänzer des Balletts Chemnitz sind auf Reisen. Sie waren eingeladen, am vom 18. bis 30. Juli 2017 in Peking ausgerichteten »Beijing Dance Festival« teilzunehmen. Dies ist eines der größten Festivals des Landes. Daran nahmen diesmal mehr als 250 Tänzer und 200 Tanzstudenten aus Asien, Nord- und Mittelamerika sowie Europa und Afrika teil.

Gegründet im Jahr 2008, zeigte das vierzehntägige Festival sowohl Stücke chinesischer wie auch internationaler Kompanien. Es gab dort 11 öffentliche Aufführungen im neu erbauten Tian-qiao Performing Arts Center und fünf nichtöffentliche Präsentationen. Eingeladen dazu waren die City Contemporary Dance Company, Ingri Fiksdale Dance Company (Norwegen), Guangdong Modern Dance Company, Kevin Williamson and Company (USA), Ferenc Fehér (Ungarn), SOL Dance Company (Israel), Johanne Nuutinen (Finnland), Hiroaki Umeda (Japan) sowie das Ballett Chemnitz (Deutschland) und natürlich als Gastgeber die BeijingDance/ LDTX.

Das Ballett Chemnitz steht seit 2015 im Austausch mit dem Ensemble der BeijingDance/LDTX Moderne Dance Company und seinem künstlerischen Leiter Willy Tsao. Die Company war gerade eben zur Eröffnung des Festival »TANZIModerneTANZ 2017« in



Das Chemnitzer Ballett bei einem Auftritt in China. Foto: Sabrina Sadowska

Chemnitz zu Gast. Sie organisiert gemeinsam mit anderen auch das Beijing Dance Festival. Ihr Choreograf Yiming Xu war bereits mit einer Choreografie am Chemnitz Festival »TANZIModerneTANZ 2015« beteiligt. Anschließend hatten ihn die Theater Chemnitz für die Spielzeit 2016/17 eingeladen, mit dem Ballett ein Stück nach Werken des amerikanischen Künstlers Edward Hopper zu kreieren. Entstanden ist so »Solitude«. Es war als Teil des Ballettabends »Gesichter der Großstadt« im Opernhaus Chemnitz zu erleben. Dieses Stück haben die Chemnitzer Tänzer nun auch in Peking aufgeführt, zusammen mit Reiner Feistels Choreografie zu Mozarts Requiem aus dem Ballettabend »Mozart-Briefe«.

»Während des Festivals in Peking fand auch ein Dance Camp im Beijing Institute for Performing Arts, Changping mit über 200 Studenten und 16 Dozenten, darunter auch Reiner Feistel und Yiming-Xu statt«, berichtete die Chemnitzer Ballettdirektorin Sabrina Sadowska aus China. »Die Studenten präsentierten am 24. Juli die mit den Dozenten erarbeiteten Choreographien, sowie in einem Tanz-Marathon eigene kleine Choreographien. Im Rahmen des Festivals fanden täglich zwei Meisterkurse mit internationalen Dozenten statt«, so die Chemnitzer Ballett-Chefin. Sadowska

selbst leitete am 29. Juli eine solche Meisterklasse mit über 50 Tänzern. Im Anschluss an das Gastspiel in Peking reiste die Chemnitzer Ballett-company mit beiden Stücken weiter in die Partnerstadt Taiyuan. Sie liegt im Norden der Volksrepublik und ist seit 1999 die Partnerstadt von Chemnitz.

Nach den Aufführungen in der Partnerstadt Taiyuan setzen die Chemnitzer Tänzer ihre China-Reise fort. Ein weiterer Aufenthalt führt sie nach Guiyang im Südwesten Chinas, dort steht der internationale Erfahrungsaustausch zu künstlerischen Konzepten im Bereich des Tanzes im Vordergrund.

Das Ballett-Gastspiel der Chemnitzer Tänzer ist übrigens nicht das erste Gastspiel der Theater Chemnitz in China. Im Herbst 2002 hatte das Figurentheater Chemnitz in Peking an der Gala »Schaufenster Deutschland« anlässlich des 30. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und der Volksrepublik China teilgenommen. Mit großem Aufwand wurden Dekorationsstücke für den Transport zerteilt, Puppen zusammengestellt und Kisten gepackt, um den Chinesen mindestens fünf Produktionen zu präsentieren. Als einzige Vertreter aus Sachsen begeisterte die Chemnitzer damals in Peking mit 29 Vorstellungen über 5.000 Zuschauer.

Kontrollbereich in der Innenstadt eingerichtet

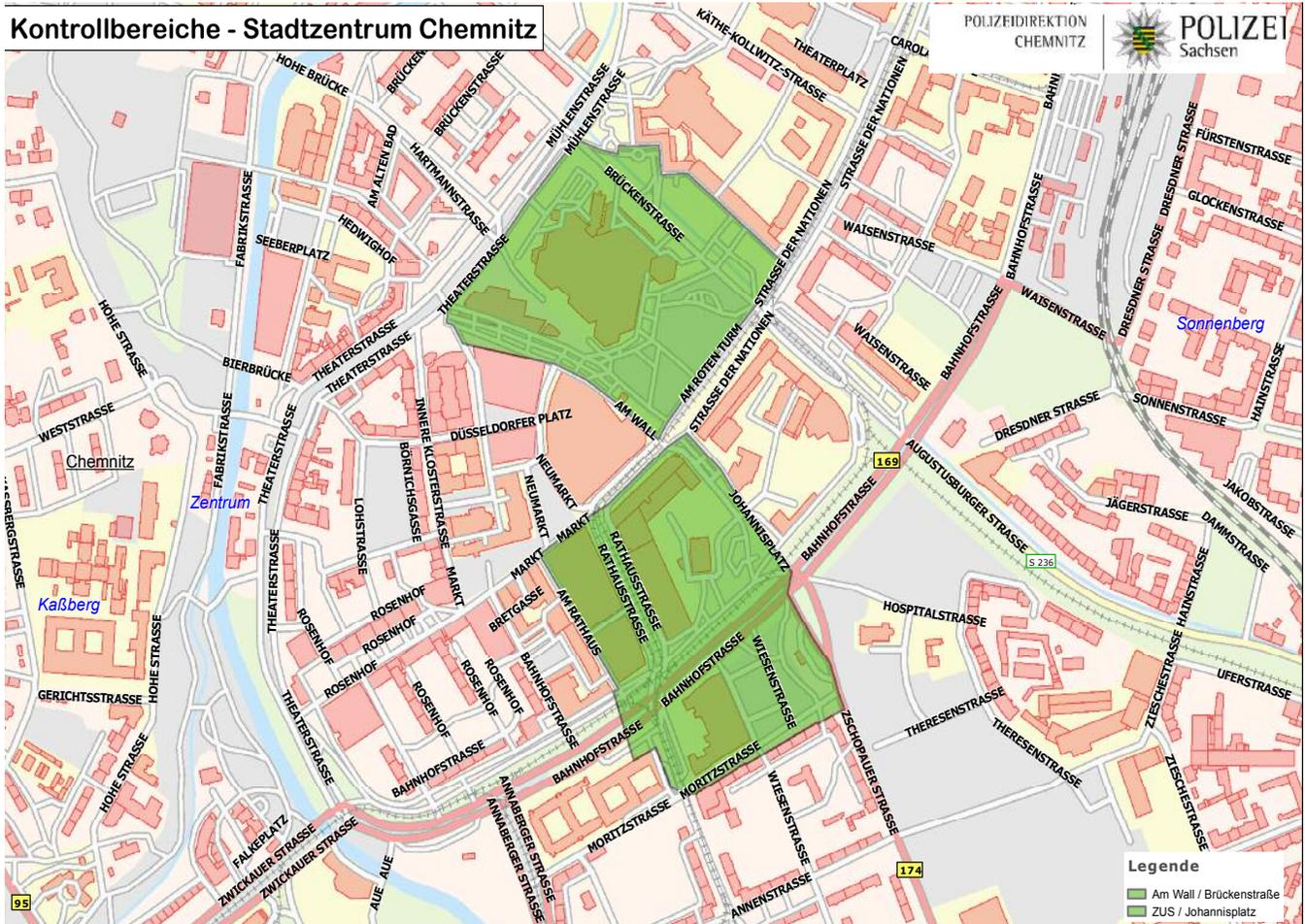
Die Chemnitzer Innenstadt ist seit 2016 ein Bereich, der in der Arbeit der Polizeidirektion Chemnitz einen Schwerpunkt darstellt. Die Polizeidirektion reagiert auf diese Entwicklung und führt auch kontinuierlich Komplexkontrollen in der Innenstadt durch. Zudem wurden einige Aufenthaltsverbote gegen Mehrfachstraftäter verhängt. Jetzt geht die Chemnitzer Polizei in Absprache mit dem Sächsischen Innenministerium um die Einrichtung eines Kontrollbereichs um den Stadthallenpark sowie die Zentralhaltestelle noch einen Schritt weiter. Die Anordnung für den Kontrollbereich gilt seit 1. August 2017 bis einschließlich 31. August 2017.

Was ist ein Kontrollbereich?

Das Polizeigesetz erlaubt der Polizei mit Zustimmung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern einen Kontrollbereich für eine bestimmte Zeit und bezogen auf ein konkret umgrenztes Gebiet einzurichten und dort jederzeit, verdachtsunabhängig Personen anzuhalten und zu kontrollieren.

Was bedeutet das?

- Personen können in den Bereichen angehalten, befragt und kontrolliert werden.
- Identitäten können festgestellt und überprüft werden.
- Gegebenenfalls können Sachen und Personen auch durchsucht werden.



Die Anordnung für den Kontrollbereich gilt seit 1. August 2017 bis einschließlich 31. August 2017.

Abb.: Polizeidirektion Chemnitz

Gute Noten für Chemnitzer Schulmodell

Eine wissenschaftliche Untersuchung analysierte Schulen mit „besonderem pädagogischen Profil“ im Freistaat Sachsen unter verschiedenen Gesichtspunkten. Mit dabei war auch das Chemnitzer Schulmodell und schnitt mit »sehr gut« ab.

Aufbau der Untersuchung

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus gab 2007 die Untersuchung in Auftrag, um den Erfolg und die Wirkung von alternativen Schulkonzepten zu messen. Zielgruppe waren die Klassenstufen 6, 8 und 10. Zu Beginn des Schuljahres beantworteten die Schüler Fragebögen, in denen Daten über die soziale und kulturelle Herkunft, die Partizipationsmöglichkeiten oder dem Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern erfasst wurden. Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse wurden auch zu ihren Wünschen und Vorstellungen nach der Schulzeit befragt. Ergänzend zum Fragebogen fand gegen Ende des Schuljahres noch ein kognitiver Fähigkeitstest statt. Auf diese Weise sollte die Lernausgangslage zu Beginn der Untersuchung ermittelt werden, um diesen Wert mit dem abschließenden Test in der 10. Klasse zu vergleichen. Somit konnten Lernfortschritte und Entwicklungen analysiert werden. Dieser Test bestand aus einem verbalen und nonverbalen Part, um die schul- und familienbedingte Bildung von der angeborenen Begabung zu unterscheiden. Ergänzend wurden Expertengespräche mit der Schulleitung und die Auswertung von Prüfungs- und Schuljahresendnoten durchgeführt. Um die ermittelten Ergebnisse besser einordnen zu können, legte das Sächsische Staatsministerium für Kultus zehn Vergleichsschulen fest, darunter vier Gymnasien und sechs Oberschulen, die



Modern gestaltete Schule – modernes Konzept: Chemnitzer Schulmodell verfolgt ein alternatives Lernkonzept, das die Individualität der Schüler unterstützt.
Foto: Andreas Seidel

keine alternative pädagogische Methode verfolgen.

Auswertung der Daten

Über acht Jahre lang wurden neun „Schulversuchsschulen“ mit dieser Untersuchung begleitet, neben dem CSM u.a. auch die Nachbarschaftsschule Leipzig oder die Oberschule Niederwiesa. Die Ergebnisse zeigen – das Konzept des CSMs geht auf. Im landesweiten Vergleich schneidet das Chemnitzer Schulmodell überdurchschnittlich gut ab. Besonders die Bereiche Partizipationsmöglichkeiten am Unterricht, individuelle Förderung und Unterstützung der eigenen Meinungsbildung werden von den Schülern sehr positiv bewertet.

Der Aussage „Im Unterricht gibt es Gelegenheiten eigene Einfälle zu verwirklichen“ stimmen 89% der befragten Schüler des CSMs zu. Nur die Hälfte der Gymnasiasten an einer Vergleichsschule empfindet ebenfalls so. Auf die Frage, wie es den Schülerinnen und Schülern in ihrer Schule gefällt, antworteten 83% der CSM Schüler in der 6. Klasse mit „sehr gut“. Sowohl in der Oberschule als auch am Gymnasium teilt diese Auffassung nur etwa die Hälfte der Befragten. Am CSM wird den Schüler die Möglichkeit geboten, vieles selbst zu entscheiden. Am Vergleichsgymnasium bestätigen die Aussage nur rund ein Drittel der Schüler und der Wert nimmt mit zunehmender Klassenstufe kontinu-

ierlich ab. Ebenso verhält es sich mit der wahrgenommenen Unterrichtsqualität. Während in der 10. Klassenstufe an der Oberschule gar keine hohe Unterrichtsqualität mehr wahrgenommen wird, nimmt fast die Hälfte der Befragten am CSM diese noch wahr. Die daraus resultierenden guten Lernbedingungen spiegeln sich in den Durchschnittsnoten am Jahresende wieder. Um einen gerechten Vergleich der Noten zu ermöglichen, wurden die Erwartungswerte gebildet. Diese beziehen den soziokulturellen Hintergrund der Schüler mit ein, das bedeutet, dass Schüler/innen aus einem ökonomisch schwächeren Haushalt vor größeren pädagogischen Herausforderungen stehen als

jene aus wohlhabenderen Familien. Unter Berücksichtigung dieses Einflusses werden die Erwartungsnoten errechnet und mit den tatsächlichen Schuljahresendnoten verglichen. Die Schüler/innen des CSMs lagen fast durchgängig über den Erwartungswerten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Besonders im Fach Englisch war die Differenz zwischen Erwartungswert und tatsächlichem Wert groß. In Klassenstufe 7 wurde ein Durchschnitt von 3,0 erwartet, lag am Schuljahresende aber bei 1,8, eine Verbesserung um 1,2 Notenpunkte.

Interpretation der Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen auf, dass das Konzept des CSMs erfolgreich ist und Schüler und Schülerinnen die Lern- und Lehratmosphäre sehr positiv wahrnehmen. Zwei Drittel der Befragten streben nach der 10. Klasse den Wechsel an eine allgemeinbildende Schule an, um das Abitur abzulegen. Allerdings war die Datenbasis am CSM verhältnismäßig gering. Während an der Oberschule 24 und am Gymnasium 58 Schülerinnen und Schüler befragt wurden, war die Teilnehmerzahl mit 18 Befragten am CSM viel kleiner.

Konzept des CSMs

Das Chemnitzer Schulmodell verfolgt ein alternatives Lernkonzept, das die Individualität der Schüler unterstützt. Wissen wird in Form von Epochen fächerübergreifend vermittelt und bis zur 8. Klasse mit Lernentwicklungsberichten anstatt mit Zensuren arbeitet. Zudem ist es eine Gemeinschaftsschule, die sich durch längeres gemeinsames Lernen in einer Klasse auszeichnet.

Die Untersuchung kann nachgelesen werden unter www.schule.sachsen.de/2405.htm

Freie Fahrt im Kreisverkehr am Südbahnhof

In den letzten Tagen ist dort die Asphaltdeckschicht eingebaut worden. Bei Reduktionsschluss waren noch Fahrbahnmarkierungen, Beschilderungen und das Pflastern der Gehwege im Gange. Am 5. August 2017 wird der neue Knotenpunkt dann für den Verkehr freigegeben.

Die neue Verkehrsanbindung der Reichenhainer Straße bis zum Südring kann zukünftig direkt über die Fraunhoferstraße und F.-O.-Schimmel-Straße erfolgen. Die Reichenhainer Straße, Elsasser Straße, Altchemnitzer Straße sowie die Fraunhoferstraße werden an den Kreisverkehr angebunden. Die Fahrbahn hat eine Breite von 5,25 Metern. In den jeweiligen Verkehrsarmen sind Fußgängerüberwege angeordnet.

In der Reichenhainer Straße, der Altchemnitzer Straße und der Fraunhoferstraße wurden zusätzlich Fahrbahnanteile in einer Breite von

2,50 Metern errichtet. Im Knotenpunkt Reichenhainer Straße / Südbahnstraße erfolgte im Auftrag des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz der Bau eines Regenüberlaufbauwerkes.

In den kommenden Wochen sind noch restliche Arbeiten an den Gehwegen nötig. Außerdem werden im Herbst noch Bäume in den Randbereichen gepflanzt. Die Kreisinsel wird vorläufig begrünt, die künftige Gestaltung will die Stadt im Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz noch abstimmen.

Begonnen haben die Bauarbeiten am 11. Juli 2016. Die Baukosten des Gesamtvorhabens betragen rund 2,2 Millionen Euro; davon Straßenbaumaßnahmen in Höhe von zirka 1 Million Euro, die im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus vom Freistaat Sachsen mit 80 Prozent gefördert wurden. Foto: Wolfgang Schmidt



Neues Technisches Rathaus zeigt Farbe

Baugeschehen an Rathäusern

Neues Technisches Rathaus zeigt Farbe

Das helle Bürogebäude an der Bahnhofstraße, künftiger Sitz des Technischen Rathauses, hat jetzt erste Farbakzente erhalten. Nach Auskunft der Zentralen Gebäudebewirtschaftung der Stadtverwaltung verläuft das Baugeschehen plangemäß, so dass die Stadt am 1. Dezember 2017 ihre neuen Räume übernehmen kann. Sie wird in dem Gebäudekomplex etwa 16.000 m² Fläche nutzen. Neben der Stadtverwaltung als Hauptmieter, werden sich in dessen Erdgeschoss auch einige Einzelhandelsgeschäfte, darunter eine Bäckerei und ein Reisebüro befinden. Wie in allen anderen Rathäusern wird im Foyer des neuen Verwaltungskomplexes ein Auskunftsstresen zentrale Anlaufstelle für Besucher sein und ihnen bei der Orientierung im Neubau behilflich sein.

Nach Fertigstellung der Außenanlagen im Herbst 2017 soll das neue Verwaltungsgebäude mit Skulpturen, Bildern und andere Kunstwerken aus dem Fundus der städtischen Kultureinrichtungen ausgestattet werden.

Dach und Blitzschutz am Rathaus erneuert

Vom Marktplatz aus konnten Passanten lange Zeit Baugeschehen am Neuen Rathaus beobachten. Eine Dachsanierung einschließlich der Erneuerung des Blitzschutzes ist im Juni



Farbe ist ein architektonisches Gestaltungselement: So auch hier am neu gebauten Verwaltungskomplex an der Bahnhofstraße. Foto: Andreas Seidel



Vom Marktplatz aus konnten Passanten lange Zeit das Baugeschehen am Neuen Rathaus beobachten. Eine Dachsanierung einschließlich der Erneuerung des Blitzschutzes ist im Juni abgeschlossen worden. Foto: Andreas Seidel

abgeschlossen worden. Ursprünglich war das Bauende für Mai 2017 geplant. Jedoch stellte man während der Arbeiten weitere Gebäudeschäden fest, die ebenfalls behoben wurden. So erhielt der Turm eine neue Verblechung. Die Wetterfahne drehte sich nicht mehr und wurde ebenfalls repariert.

Derzeit geht auch die Fassadensanierung ihrem Ende zu. Im August soll abgerüstet werden. Der Zeitplan wurde trotz witterungsbedingter Störungen eingehalten. Noch ausstehende Arbeiten am Lucretia Portal will das städtische Gebäudemanagement im September 2017 in Abstimmung mit dem Standesamt ausführen lassen.

Historisches Gebäude wird bewahrt

Das im Jahr 1911 fertiggestellte Neue Rathaus empfängt dann seine Besucher wieder in neuem »alten« Glanz. Mit Trockenlegung, Fassaden- und Dachsanierung wurden in den letzten Jahren wichtige Schritte zur Erhaltung der historischen Bausubstanz unternommen.

Im Frühjahr 1908 hatten die Gründungsarbeiten für das Neue Rathaus begonnen. Vier Jahre dauerte der Bau nach Plänen von Stadtbaumeister Richard Möbius. Harmonisch fügt sich das Gebäude an das Alte Rathaus an. Die 5 Meter hohe »Roland«-Plastik und das Stadtwappen schmücken die Front des Neuen Rathauses. Die Innenausstattung des Gebäudes erfolgte vorwiegend im Jugendstil. Im Stadtverordnetensaal ist das bekannte Wandgemälde »Arbeit - Wohlstand - Schönheit« von Max Klinger (1918) zu betrachten. ■

Freier Eintritt für Studierende

Ab 1. Oktober 2017 gibt es weiterhin die Kulturflatrate in den städtischen Museen und im Theater Chemnitz – Gratistickets für Museen - Theaterfans können auf Last-minute-Plätze hoffen.

Wer seinen Studierendenausweis vorzeigt, erhält in öffentlichen und privaten Kultureinrichtungen wie Theatern und Museen meistens einen Rabatt. Die Stadt Chemnitz und der Student_innenrat (StuRa) gingen im vergangenen Jahr noch einen Schritt weiter: Wer seit dem Wintersemester 2016/2017 an der Technischen Universität immatrikuliert ist, kann sich über Gratisentritte in die städtischen Museen freuen. Dazu zählen das Sächsische Industriemuseum Chemnitz, das Museum für Naturkunde im Tietz, die Kunstsammlungen Chemnitz am Theaterplatz, das Museum Gunzenhauser, das Schloßbergmuseum sowie das Henry van

de Velde-Museum in der Villa Esche. Auch in den fünf Theater-Sparten Oper, Philharmonie, Ballett, Schauspiel und Figurentheater gilt der freie Eintritt – jedoch nur für Restkarten, die gemäß dem akademischen Viertel 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn noch verfügbar sind. Nach dem Erfolg der einjährigen Pilotphase – allein die städtischen Theater haben mehr als 3.000 Karten in der vergangenen Spielzeit über alle Sparten hinweg abgegeben – soll das Kulturticket auch im Wintersemester 2017/18 fortgeführt werden. Die Kommune hat die Pilotphase mit 20.000 Euro finanziert, nun bezahlen die Studierenden dafür lediglich zwei Euro mehr Semesterbeitrag. »Die Gegenleistung ist dafür recht groß, bereits mit einem Theaterbesuch amortisiert sich der geringe Kulturticketbeitrag«, sagt Mario Tho-

mas, Kulturreferent des StuRa und Mitglied im Kulturbeirat der Stadt Chemnitz. »Nachdem der Student_innenrat die Verträge mit allen bisher beteiligten Einrichtungen angepasst hat, wollen wir künftig auch mit weiteren Einrichtungen in der Stadt ins Gespräch kommen, um das Kulturticket auszuweiten«, ergänzt Thomas. Dies müsse jedoch nicht zwangsläufig mit einer Erhöhung des Beitragsatzes einhergehen. »Auf jeden Fall machen wir nun wieder auf allen Kanälen kontinuierlich Werbung für dieses tolle Angebot für unsere Studierenden«, sagt Thomas. So werden im Oktober alle Erstsemester in der StuRa-Publikation »Fibel« informiert. Aber auch in den sozialen Medien, im Internet, per Mail oder durch Aktionen der Partnereinrichtungen in der Mensa wird auf das Kulturticket hingewiesen. ■

Kunstinstallation »Distrikt Chemnitz« am Karl-Marx-Monument

Eine Installation des Hamburger Künstlers Florian Huber mit dem Titel »Distrikt Chemnitz« ist als Teil der IBUG 2017 am Karl-Marx-Monument eröffnet worden. Träger ist das KulturTragwerk Sachsen e.V., das mit dieser Installation zum Befassen mit dem Thema Beteiligung/Ausgrenzung anregen möchte. Das Projekt wird durch die Stadt Chemnitz im Rahmen des Bundesprogrammes »Demokratie Leben« mit 6000 Euro unterstützt sowie durch Spenden und Eigenleistung finanziert.

Florian Huber lebt und arbeitet seit 2014 als Künstler in Hamburg. Der Autodidakt verwendet für seine Installationen und Objekte Bauzäune und/oder Stacheldraht als Grundmaterialien und entfremdet diese in ihrer Funktion und Wirkung. In Chemnitz setzt er sich mit dem Thema Ausgrenzung durch individuell

gestaltbare zellenartige Räume auseinander. Diese bilden eine abgeschlossene Einheit der Skulptur »Distrikt«.

Als Grenzsymbol sowie als konkrete Grenze tritt der Bauzaun für Menschen aus verschiedensten Kulturen, Zeiten und Lebenssituationen in unterschiedlichsten Kontexten und Bedeutungen auf. Das Kunstwerk ist kein abgeschlossenes System. Es ist eine Einladung zur Kommunikation, Raumgestaltung und kreativer Auseinandersetzung mit dem Thema. Dafür wurde die Fläche am Marx Monument gewählt.

Durch individuelle Gestaltung der entstehenden Zellen erschließen sich neue Lebens- und Erfahrungsräume. Akteure, die sich daran beteiligen möchten, können sich an den Künstler Florian Huber wenden.

»Aufstieg wie Phönix aus der Asche«

»Macher der Woche«: Amtsblatt stellt Uwe Bauch vor.

Seit 2001 sind sie in der IT-Branche tätig und spielen in einer Liga mit IBM, Oracle, Microsoft, Software AG und SAP. Die Kundendatei für ihre comm.fleet-Produktlinie für Fuhrpark- & Leasingmanagement umfasst neben 21 DAX-Unternehmen 188 Auftraggeber in 31 Ländern. Und doch kennen die meisten in der Stadt das Chemnitzer Unternehmen erst, als das neue Stadion des Chemnitzer FC seinen Namen erhält. »Wir sind wie Phönix aus der Asche gestiegen«, erzählt Uwe Bauch, Vorstandsvorsitzender der community4you AG. Er ist das Gesicht des Unternehmens und unser Macher der Woche.

Bei Softwareunternehmen ist es immer etwas schwer zu erklären, was sie machen. Wer verwendet denn Ihre Software und wie?

Uwe Bauch: community4you ist 2001 mit einer eigenen technologischen Plattform angetreten. Die Besonderheit: Sechs Unternehmen weltweit leisten es sich auf einer eigenen technologischen Plattform zu entwickeln. Jeder kennt sie: IBM, Oracle, Microsoft, Software AG, SAP und eben wir. Das heißt, ein Kunde kauft 100 Prozent Software von dem jeweiligen Dienstleister.

Auf Basis dieser Technologieplattform wurde 2001 unser Messemangement System entwickelt. Wir können heute sagen, dass weltweit alle großen Messen eines unserer Kernprodukte einsetzen. Nur um Beispiele zu nennen: CEBIT, IAA, die Frankfurter Buchmesse, Shanghaiworld, Paperworld in den USA, Asiaworld in Peking und Russianworld in Russland. Unser zweites Produkt bedient das Thema Fuhrpark und Leasingmanagement. Mit der Entwicklung haben wir 2005/2006 begonnen. Zielgruppe ist jedes größere Unternehmen, jede Verwaltung oder öffentliche Einrichtung, die über eine gewisse Anzahl an Fahrzeugen verfügt. Sie benötigen irgendwann eine Übersicht über ihre Flotte für Kosten, Verbrauch, Leasingraten etc. Daran haben wir fast 18 Mannjahre gearbeitet und sind 2010 mit der Beta-Version auf den Markt gegangen. Aufgrund des revolutionären Einschlags innerhalb kürzester Zeit haben wir uns zwei Jahre später als Marktführer etabliert. Mittlerweile werden wir mit unserer Software mehr als eine halbe Million Fahrzeuge weltweit.

Sie haben mal gesagt, dass Sie einen technologischen Vorsprung von zwei Jahren gegenüber den Mitbewerbern haben. Weil Sie seit 2001 im Geschäft sind?

Der Grund ist das technische Know-How. Es gibt keine Fuhrparkmanagement Software, die so modern ist und so einfach strukturiert werden kann, wie unsere.

Der Kunde ist in der Lage, das System modulweise zu betreiben. Er braucht für einfache Prozesse keine Unterstützung, sondern ist in der Lage ohne Software- und IT-Kenntnisse selbst Konfigurationen vorzunehmen, Felder und Spalten hinzuzufügen und umzubenenen.

Wir sind die einzigen in Europa, die aufgrund der Breite der Software verschiedene Segmente bedienen. Das sind



»Wir sind wie Phönix aus der Asche gestiegen«, erzählt Uwe Bauch, Vorstandsvorsitzender der community4you AG.

Foto: Dirk Hanus

beispielsweise Werkstattmanagement, Fuhrparkmanagement, Lager- und Bauteilverwaltung, Beschaffungsprozess, Reifenverwaltung, Verwaltung von Elektrofahrzeugen sowie die gesamten mobilen Anwendungen rund um ein Fahrzeug. Gemeinsam entwickeln wir bereits verschiedene Komponenten zum Thema selbstfahrende Fahrzeuge. Wie kommt man auf so eine Geschäftsidee?

Ich habe Autoschlösser gelernt. Die Affinität zu Autos ist also schon immer da. Nachdem wir das Thema »Messemangement« auf dem Markt installiert haben, wollten wir uns weiterentwickeln. Wir haben uns dann überlegt, welche Nische wir besetzen könnten, in der wir fachlich auch eine gewisse Kompetenz besitzen, die für uns einen Mehrwert bringt. Da ist dann die Entscheidung getroffen worden in den Bereich Fuhrpark- und Leasingmanagement zu investieren.

Noch ein Stück zurück: Von der Autoschlösserei zum IT-Unternehmen ist ein großer Schritt. Wacht man frühmorgens auf und hat diesen Gestesblitz?

Nein. Wir, mein Studienfreund Janko Nebel und ich, haben 2001 das Unternehmen gegründet. Ursprünglich hatte er diese Idee, an der er seit 1997 bereits gearbeitet hat. Ich habe sie dann finanziell unterstützt.

Eine beeindruckende Zahl: 21 von 30 DAX-Unternehmen (wie Siemens, Hermes, RWE) gehören zum Kundenstamm. Wie führt man die Akquise?

Bei 90 Prozent der Kunden gehe ich in der Regel selber hin. Ich liebe Vertrieb und will wissen, was beim Kunden passiert. Zu Beginn ist es natürlich schwer, Kunden zu gewinnen. Als wir die Beta-Version 2010 herausgebracht haben, fragten die Kunden schon, warum sie diese jetzt testen sollen. Durch Vertrauen, das wir uns von vorhergehenden Aufträgen und bei langjährigen Zusammenarbeiten erworben haben, probierten sie es aus und haben es nicht bereut. 2011 haben wir die ersten Pro-

jekte schnell und erfolgreich umgesetzt und uns einen Namen gemacht.

2016 wurde die community4you AG als einer von vier Chemnitzer Preisträgern im bundesweiten Innovationswettbewerb Top 100 ausgezeichnet. Insgesamt 366 Bewerbungen lagen vor. Trotz der Auszeichnungen war das Unternehmen in der Branche bekannter als vor der eigenen Haustür. »Das ist nicht schlimm«, erklärt Uwe Bauch, der 1964 in Karl-Marx-Stadt geboren wurde. »Wir haben regional hier keine großen Kunden. 98 Prozent sitzen außerhalb von Ostdeutschland - im Westen oder im Ausland. Demzufolge ist es auch nicht unsere Intention, den Bekanntheitsgrad hier steigern zu wollen, sondern zu arbeiten.« Seit 1. August vergangenen Jahres schmückt der Firmenschriftzug das neue Stadion des Chemnitzer FC und seitdem ist der Name in aller Munde. »Wir haben mit einem Schlag unsere gesamten Personalprobleme gelöst. Wenn man hier auftaucht und über Jahre einen größeren Betrag für das Stadion finanziert, steigt das Renommee des Unternehmens. Wir haben innerhalb von einem halben Jahr 15 neue Mitarbeiter eingestellt und damit unser Ressourcenproblem kurzfristig gelöst«, so Bauch.

Nur kurzfristig?

Das Problem, das wir und auch einige andere haben, ist, junge Menschen für Chemnitz zu begeistern. Sie ziehen lieber in Großstädte wie Hamburg oder Berlin. Deshalb befinden wir uns heute wieder vor der gleichen Situation. Wir haben die Auftragslage bis 2018, sind voll ausgelastet und können Aufträge in dem Umfang, wie wir es abarbeiten wollen, gar nicht schaffen. Wir brauchen neue gute Java-Entwickler. Ich könnte heute sofort wieder fünf bis zehn neue Mitarbeiter einstellen, um die Projekte, die wir haben, abzarbeiten.

Wie versuchen Sie, junge Menschen für

Ihr Unternehmen und Chemnitz zu begeistern?

Beispielsweise ist geplant, den Mitarbeitern beim Gang an die Börse fünf Prozent der Anteile unseres Unternehmens zu schenken. Es soll eine eigene Gesellschaft gegründet werden, bei der die Mitarbeiter über Dividenden zusätzlich profitieren können. Ein weiterer Punkt außerhalb des finanziellen Anreizes: Wir haben ein flexibles Zeitmanagement. Ein Mitarbeiter kann kommen und gehen, wann er will. Er muss seine Arbeit nur ordentlich machen. Manchmal sehe ich einen Entwickler einen kompletten Monat nicht. Jeder hat die Chance, individuell seinen Tag oder seine Woche zu gestalten. Dann haben wir noch eine eigene Physiotherapie. Alles, um dem Zeitgeist zu entsprechen, es den Mitarbeitern so angenehm wie möglich zu machen. Denn der Erfolg des Unternehmens bin nicht ich. Der Erfolg ist der Mitarbeiter.

Wir haben mittlerweile im Unternehmen Arbeitnehmer aus 14 verschiedenen Nationen. Wir sind in Argentinien, Russland, Österreich, Bahrain, Thailand, Georgien und Kirgisistan über Partner vertreten. Da macht es natürlich Sinn, Arbeitnehmer einzustellen, die zum einen die Sprache sprechen, zum anderen die Kompetenzen mitbringen und die sich hier wohl fühlen. Ich höre es von allen, sie fühlen sich hier wohl. Die Zeiten haben sich geändert. Nicht mehr das Gehalt ist das Entscheidende, sondern die Wohlfühllose?

Das ist richtig. Die Mitarbeiter wollen über ihre Zeit verfügen und eine gewisse Wohlfühlatmosphäre haben. Das ist wichtiger geworden.

Eine Zeitung schrieb vergangenes Jahr, dass sich Chemnitz zu einem Zentrum für Softwareentwicklung herausbildet. Beispielsweise mit aufstrebenden Unternehmen, wie Baselabs, Staffbase, aber auch alteingesessenen wie Prudsys und community4you.

Müssen Sie ein bisschen lächeln, wenn Sie als Chemnitzer Software-Urgestein die

jungen Unternehmen sehen und den weißen Weg, den sie noch vor sich haben?

Nein, überhaupt nicht. Es hätte bei uns auch in die Hose gehen können und ich hätte das Geld versenkt. Es gehört immer Glück dazu zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort, die richtige Entscheidung zu treffen.

Und die Start-up-Unternehmen haben Megaideen und können diese auch umsetzen. Aber irgendwann fangen auch bei ihnen Probleme an: Ökonomie, Finanzen, Businessplan. Und das wichtigste ist das Thema Personal.

Wie meinen Sie das?

Start-ups haben den Vorteil, frisch von der Uni zu kommen und noch Kontakte in die Hörsäle zu haben. Deshalb haben sie weniger Personalprobleme. Aber in ein paar Jahren wird das Thema komplizierter, weil sie nicht mehr die direkten Kontakte zu den Studenten haben und weitere Arbeitskräfte benötigen. Als wir 2001 begannen, hatten wir diese Probleme auch nicht. Wir hatten das Personal. Doch je länger man von der Uni weg ist, desto schwerer wird es. Frühere Kommilitonen stehen selber in der gleichen Stadt wie damals, deshalb ist es extrem wichtig, den Kontakt zu den Universitäten und Ausbildungsstätten zu halten und zu pflegen. Hier sehe ich die Verantwortung bei den Universitäten und den Städten.

Ihr Unternehmenssitz ist die Villa Hahn, das Stadion trägt den Namen des Unternehmens und Sie engagieren sich beim Chemnitzer FC als Aufsichtsratsvorsitzender. All das ist ein Bekenntnis zu Chemnitz. Woher kommt diese Verbundenheit?

Ich bin in Karl-Marx-Stadt geboren, fühle mich sehr wohl hier und werde, zumindest ist das vorgesehen, meinen Lebensabend hier verbringen. Die Stadt hat mir das Vertrauen entgegengebracht, als wir unsere Villa Hahn käuflich erwerben konnten. Wir haben jetzt in Rabenstein eine neue Villa gekauft und auch da die Unterstützung von der Stadt erhalten. Dann gehört es sich einfach, etwas zurückzugeben.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen und die Stadt 2025?

Wenn wir die personellen Ressourcen bekommen, die wir uns wünschen, sehe ich uns in acht Jahren dreimal so groß, wie wir jetzt sind. Wenn wir die Möglichkeit haben, Unternehmen hinzuzukaufen, generieren wir Wachstum. In den kommenden Jahren stehen revolutionäre Dinge in der Autowelt an. Ich sage nur autonomes Fahren. Das wird gigantisch.

Für Chemnitz hoffe ich, dass nicht nur wir, sondern weitere innovative Unternehmen, die die Aufmerksamkeit außerhalb von Chemnitz bekommen, in der Lage sind, mit diesem Innovationsstandort mehr junge Menschen hierher zu holen. Wenn ich sehe, wie die Gewerbegebiete ausgelastet sind und wie viele neu gebaut werden, macht mich das sehr zuversichtlich. Ich denke die Politik ist auf einem guten Wege.

Zum Abschluss eine Fußballfrage an Sie als Aufsichtsratsvorsitzender des CFC. Freuen Sie sich auf die Saison und gibt es einen Tipp?

Ja, ich freue mich. Wir haben elf neue Spieler, einen neuen Trainer, einen neuen Sportdirektor und alle müssen sich finden. Ich hoffe, dass wir uns am Ende dieser Saison im oberen Mittelfeld bewegen werden.

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 08.08.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 16.05.2017 und 30.05.2017
4. Wärmeversorgungskonzept der Stadt Chemnitz
Berichterstattung durch eins energie in sachsen
5. Maßnahmen zur Beschleunigung des ÖPNV einschließlich der Berichterstattung zu Fahrgastunterständen
6. Beschlussvorlage an den Stadtrat
Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 14/09 Wohnpark Kaßbergallee, Erzbergerstraße
Vorlage: B-133/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

7. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
- 7.1. Aufstellungsbeschluss zur 43. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich „ehem. Bahnhofsareal Altendorf“ im Stadtteil Altendorf
Vorlage: B-153/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.2. Aufstellungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 94/31 „Ortskern Euba“
Vorlage: B-112/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.3. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 17/09 „Pleißebach/Rudolf-Krahl-Straße“
Vorlage: B-154/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.4. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße
Vorlage: B-147/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.5. Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur

2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 94/40 „Stadtteilzentrum Süd“
Vorlage: B-150/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.6. Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum einfachen Bebauungsplan Nr. 10/09 Kleinwohnsiedlung Borna
Vorlage: B-157/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
8. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetzes
9. Verschiedenes
- 9.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 9.2. Fragen der Ausschussmitglieder
10. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 14.08.2017, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach

- öffentlich – vom 12.06.2017
4. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO
 - 4.1. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 17/01 Hofer Straße 25-33, Mittelbach
Vorlage: B-158/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
 5. Informationen des Ortsvorstehers

6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

G. Fix //
Ortsvorsteher

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionssstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionssstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Stellenangebot

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für das Gesundheitsamt eine/n:

KRANKENSCHWESTER/ KRANKENPFLEGER PSYCHIATRISCHER DIENST

Kennziffer: 53/07

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1145

Tel.: +49 371 488 1121

und auf www.chemnitz.de/jobs



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

BBL für verschiedene Förderschulen ab 16.10.2017 mit der Option der einmaligen Vertragsverlängerung um 1 Schuljahr
Vergabenummer: 10/40/17/043
Los 1 Tour GSA 1 für 7 Schüler
Los 2 Tour GSA 2 für 5 Schüler
Los 3 Tour B 10 für 7 Schüler
Los 4 Tour B 11 für 7 Schüler
Los 5 Tour B 12 für 4 Schüler
Los 6 Tour B 13 für 6 Schüler
Los 7 Tour B 14 für 7 Schüler
Los 8 Tour B 15 für 3 Schüler
Los 9 Tour B 16 für 4 Schüler
Los 10 Tour B 17 für 3 Schüler

Los 11 Tour GbA 7 für 6 Schüler
Los 12 Tour Sfe 1 für 4 Schüler
Los 13 Tour Sfe 2 für 5 Schüler
Los 14 Tour Sfe 3 für 3 Schüler
Los 15 Tour Sfe 4 für 5 Schüler
Los 16 Tour Sfe 5 für 6 Schüler
Los 17 Tour Sfe 6 für 7 Schüler
Los 18 Tour Sfe 7 für 6 Schüler
Los 19 Tour Sfe 8 für 4 Schüler
Los 20 Tour GSA 3 für 4 Schüler

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 10.08.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 01.06.2017
 4. „Soziale Aspekte des Pfandsammelns“
Behandlung des Themas gemäß des Antrages der Ausschussmitglieder (Fraktion
 5. DIE LINKE) nach § 36 Abs. 3 SächsGemO vom 12.05.2017 und Anhörung von Sozialarbeitern freier Träger sowie Mitarbeitern des Sozialamtes
 5. Informationsvorlage an den Sozialausschuss Informationen zu den Zwischenergebnissen zum Projekt „Chemnitz+ Zukunftsregion lebenswert gestalten“ gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Bekanntmachung „Gesundheits- und

- Dienstleistungsregionen von morgen“
Vorlage: I-032/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50
6. Verschiedenes
 - 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 14.08.2017, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 12.06.2017
 4. Vorstellung Nahversorger zwischen Chemnitz, Mittelbach und Reichenbrand
 5. Verwendung zusätzliche Mittel Verfügungsbudget/ Vorstellung durch AG Verfügungsbudget
 6. Auswertung des verschobenen Gesprächstermins zwischen Ortschaftsrat, Schnitzverein und Heimatverein
 7. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
 8. Informationen des Ortsvorstehers/ Kirmeswoche/ Vereinsstammtisch
 9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 10. Einwohnerfragestunde
 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 14.08.2017, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain, Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 06.06.2017
 4. Einwohnerfragestunde
 5. Beratung zu Bauanträgen
 6. Informationen des Ortsvorstehers
 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain

Bernd Gerlach //
Ortsvorsteher

Bekanntmachung des Kreiswahlleiters des Wahlkreises 162 Chemnitz über die zugelassenen Kreiswahlvorschläge für die Bundestagswahl am 24. September 2017

Der Kreiswahlausschuss des Wahlkreises 162 Chemnitz hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28. Juli 2017 folgende Kreiswahlvorschläge für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 im Wahlkreis 162 Chemnitz zugelassen:

Nr.	Wahlvorschlagsträger Partei	Name	Vornamen	Beruf/Stand	Geburts- jahr	Geburtsort	Anschrift
1	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	Heinrich	Frank	Theologe	1964	Siegen	Oberfrohnauer Straße 130 09117 Chemnitz
2	DIE LINKE (DIE LINKE)	Leutert	Michael Gerhard	Diplom-Soziologe	1974	Schlema	Barbarossastraße 90 09112 Chemnitz
3	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	Müller	Detlef	Lokomotivführer	1964	Karl-Marx-Stadt	Am Kirchberg 13 09123 Chemnitz
4	Alternative für Deutschland (AfD)	Köhler	Nico	selbstständig	1976	Karl-Marx-Stadt jetzt Chemnitz	Abraham-Werner-Straße 17 09117 Chemnitz
5	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	Roden	Meike	Masterstudentin Psychologie	1991	Herdecke	Kanzlerstraße 54 09112 Chemnitz
7	Freie Demokratische Partei (FDP)	Müller- Rosentritt	Frank	Diplom-Betriebswirt	1982	Karl-Marx-Stadt	Röntgenstraße 3 09117 Chemnitz
8	Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)	Rotter	Toni	Stellvertretender Fraktionsgeschäftsführer	1988	Karl-Marx-Stadt	Brühl 24 09111 Chemnitz
10	Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)	Hochstein	Stephan	Medizinisch-technischer Assistent	1983	Erfurt	Overbeckstraße 23 01139 Dresden
15	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	Vogel	Paul Thomas	Diplom-Prozessingenieur	1991	Bad Salzungen	Reinhardtstraße 9 09130 Chemnitz

Die Reihenfolge und Nummerierung entspricht der Reihenfolge, die nach § 30 Abs. 3 Sätze 3 und 4 des Bundeswahlgesetzes für die Anordnung der Kreiswahlvorschläge auf dem Stimmzettel vorgeschrieben ist.

Chemnitz, 4. August 2017

Sven Schulze //
Kreiswahlleiter

Immobilienangebot des Liegenschaftsamtes der Stadt Chemnitz

Verkaufsangebot – Wohngrundstück Am Mühlberg 4 in 09509 Pockau-Lengefeld

Grundstück:
Am Mühlberg 4
in 09509 Pockau-Lengefeld
Ortsteil Forchheim
Flurstück 374
Gemarkung Forchheim

Lage:
Das Grundstück befindet sich in ruhiger Lage an der Wohnanliegerstraße Am Mühlberg im Ortsteil Forchheim der Stadt Pockau-Lengefeld im Erzgebirgskreis.

Größe:
780 m²

Nutzung/Rechtsverhältnisse:
Das Grundstück ist mit einem leerstehenden Wohngebäude (Baujahr um 1900) bebaut. Zum ungenutzten Wohngrundstück besteht voneinander getrenntes Gebäude- und Bodeneigentum.

Die aufstehenden Baulichkeiten befinden sich im Eigentum Dritter. Der Eigentümer des Gebäudes ist mit der Veröffentlichung der Liegenschaft einverstanden. Ziel ist ein gemeinsamer Verkauf, bei welchem alle Rechte und Pflichten zum Gebäudeeigentum zur Löschung gelangen.

Rahmenbedingungen/Baurecht:
Das Flurstück 374 der Gemarkung Forchheim befindet sich gemäß der derzeit noch gültigen Schutz-

zonenordnung für das Einzugsgebiet der Trinkwassertalsperre Saldenbach vom 13.06.1963 in der Schutzzone I. Die Gebote und Verbote der gültigen Schutzonenordnung des Einzugsgebietes der Talsperre Saldenbach sind zu beachten und einzuhalten. Das Gebäude ist von der Energieausweispflicht befreit.

Kaufpreis:
Mindestkaufpreis für Grund und Boden: 3.600 €
Mindestkaufpreis für Gebäude: 2.500 €

Die voneinander getrennten Eigentumsverhältnisse erfordern auch eine diesbezügliche Zuordnung des Kaufpreisangebotes.

Hinweise:
Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Immobilienangebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungsfreien Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren. Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten. Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung mit

Benennung des Vorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte **im verschlossenen Umschlag** mit der Aufschrift – Angebot Am Mühlberg 4 in 09509 Pockau-Lengefeld – an:
Stadt Chemnitz
Liegenschaftsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartner:
Frau Biermann
Tel.: 0371 488 2825
E-Mail: sabine.biermann@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Anmerkung für die Redaktion des Amtsblattes (Stadt Chemnitz):
Diese Anzeige ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de Link: Liegenschaften veröffentlicht.“

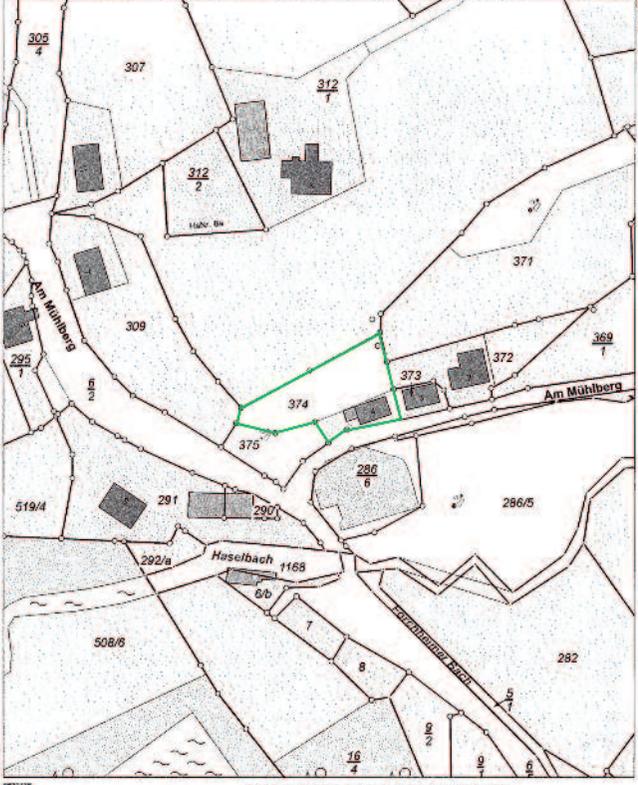


Vermessungsverwaltung des Freistaates Sachsen
Erzgebirgskreis
Paulus-Jenelius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Auszug aus dem Liegenschaftskataster
Liegenschaftskarte 1:1000
Erstellt am 20.04.2017

Flurstück: 374
Gemarkung: Forchheim (5812)

Gemeinde: Stadt Pockau-Lengefeld
Kreis: Erzgebirgskreis



1:1000 Maßstab

ALK 2 Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2017

Grundlage: Auszug aus der Liegenschaftskarte mit Erläuterung des Landesamt Erzgebirgskreis, 20.04.2017

Benutzung: Dieser Auszug des Liegenschaftskatasters nach Maßgabe von § 15 des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes. Der Auszug aus dem Liegenschaftskataster ist zur Ermittlung von Flächen, insbesondere von Grenzmaßen oder Grenzabständen nicht geeignet. Geodätisch durch: Erzgebirgskreis, Paulus-Jenelius-Str. 24, 09456 Annaberg-Buchholz